

Inhalt

| | |
|--|----|
| Danksagung | 8 |
| Vorwort | 9 |
| 1. Die Wirklichkeit von Dämonen | 10 |
| Unsere natürliche Welt | 10 |
| „Flachland“ | 11 |
| Teufel und Dämonen | 14 |
| 2. Menschen in Kontakt mit Dämonen..... | 16 |
| Wege zur Gemeinschaft mit Übernatürlichem | 17 |
| Warnende Worte Gottes | 22 |
| 3. Der Christ unter dämonischen Wirkungen..... | 24 |
| Abgötterei beim Christen | 24 |
| Wirkungen von Sünde im Leben des Gläubigen | 25 |
| 4. Der Weg der Befreiung | 28 |
| 5. Keine Spezialbehandlung bei okkulten Sünden | 32 |
| Dämonenaustreibung bei Gläubigen..... | 32 |
| Gräuelsünden..... | 33 |
| Todeswürdige Sünden | 34 |
| Vererbte Belastung..... | 37 |
| Bekanntnis vor „vollmächtigem Seelsorger“ | 40 |
| Befragen von Dämonen | 42 |
| 6. Das magische Denken | 45 |
| Glückszeichen werden zu Unglückszeichen | 46 |
| „Beseelte Materie“ | 47 |

| | |
|---|-----|
| Können okkulte Gegenstände nicht doch eine Wirkung auf einen Gläubigen haben? | 48 |
| Magisches Denken und Erwartungshaltung..... | 50 |
| Das Lossagebet..... | 50 |
| 7. Woher kommt mir Hilfe?..... | 53 |
| Mögliche Gründe für „Erfahrungen“ | 54 |
| 8. Schlechte Früchte der Okkult-Seelsorge | 56 |
| Begleiterscheinungen bei heutigen Dämonenaustreibungen | 57 |
| Den Lügen glauben | 61 |
| 9. Dämonische Verstrickungen im Lichte des Neuen Testaments ... | 68 |
| Befreiung aus satanischer Knechtschaft..... | 68 |
| In welchen Büchern kommt Dämonenaustreibung vor?..... | 72 |
| Wer führt Dämonenaustreibungen durch? | 72 |
| An wem werden Dämonen ausgetrieben?..... | 74 |
| Dämonenaustreibung als apostolisches Zeichen | 74 |
| 10. Dämonisierung des Menschen - biblischer Befund | 81 |
| 11. Der Christ und die dämonischen Mächte: „Weichet nicht zur Rechten noch zur Linken“ | 96 |
| Ein persönliches Zeugnis..... | 96 |
| Die Gratwanderung..... | 97 |
| Das Beispiel der Gemeinde in Korinth | 98 |
| Beispiele für die Situation heute | 103 |
| Die unsichtbare Welt im Epheserbrief | 109 |
| 12. Zeugnisbericht über Seelsorgepraxis | 118 |
| 13. Kritische Bemerkungen zu Beispielen aus der christlichen Literatur..... | 126 |

| | |
|--|---------|
| 14. Fragen und Antworten..... | 132 |
| Im Namen Jesu gebieten? | 132 |
| Das Rituale Romanum | 133 |
| Verschiedene Begriffe..... | 135 |
| Verschiedene Geister? | 136 |
| Blutbesprengung..... | 137 |
| Dämonenaustreibung im Judentum? | 138 |
| Wie ist Apostelgeschichte 19,11-12 zu verstehen? | 148 |
| Buchempfehlungen..... | 150 |

Vorwort

„Ich hatte, bevor ich an Jesus Christus gläubig wurde, aktiv an spiritistischen Sitzungen teilgenommen“, erzählte eine etwa 40-jährige Frau. „Als ich nach meiner Bekehrung dann große Schwierigkeiten im Glaubensleben hatte, versuchte ich, die besten Seelsorger aufzusuchen und um Rat zu bitten. Man sprach mich los von allen okkulten Bindungen, ich lieferte neu mein ganzes Leben Jesus aus, man trieb versteckte Dämonen aus mir und versuchte, mich zu einem Heiligungsleben anzuleiten, dem ich auch völlig nachkommen wollte. Doch meine Probleme verlagerten sich eher auf andere Bereiche. Nun bin ich am Ende und weiß wirklich nicht mehr weiter in meinem Leben.“

Kein Einzelfall, diese entmutigte, gläubige Frau! Zahlreiche seelsorgliche Gespräche und Erlebnisse riefen in uns und anderen in der Seelsorge arbeitenden Christen das Verlangen hervor, uns gründlicher mit der Frage der okkulten Belastung und der Befreiung davon auseinanderzusetzen. Vor allem wollten wir gängige Seelsorgepraktiken, die wir von anderen Seelsorgern einfach übernommen hatten, im Lichte der Bibel genauer betrachten und gemachte Erfahrungen am Maßstab des Wortes Gottes überprüfen. Nachdem wir dies in die Tat umgesetzt hatten, sammelten wir im Bereich des Okkultismus und der biblischen Befreiung davon auch praktische Erfahrungen, die uns Mut machten, das vorliegende Buch zu veröffentlichen.

W. Nitsche/B. Peters

Berneck, September 1987

Walter Nitsche

Die Wirklichkeit von Dämonen

Wenn wir uns mit dämonisierten Menschen beschäftigen wollen, müssen wir uns zuerst verdeutlichen, mit welcher Art Wirklichkeit wir es hier zu tun haben.

Manche Zeitgenossen schmunzeln schon beim Ausdruck „dämonisch“ und meinen, es handle sich hier um religiöse Überbleibsel aus dem Mittelalter. Andere, die von der zunehmenden Okkult-Welle fasziniert sind, denken an Filme wie „Der Exorzist“ oder „Poltergeist“ und freuen sich über lockenden Nervenkitzel; wieder andere ahnen, dass es unsichtbare, übernatürliche Kräfte geben muss, blicken dabei mit einer Mischung aus Skepsis, Hoffnung und Neugierde auf die Erfolge von Geistheilern (die aktuellen „Magier der Gesundheit“) und vertiefen sich in Erläuterungen über „kosmische Energien“ und „göttliche Schwingungen“.

Wer aber gibt uns verbindliche Auskunft über diese Wirklichkeit?

Ich bin davon überzeugt, dass uns Gott, der Schöpfer, am besten Auskunft über die Welt des Übernatürlichen geben kann. Bei genauer Prüfung können wir auch feststellen, dass die biblische Lehre das widerspruchsfreieste und stichhaltigste Bild des Übernatürlichen vor Augen malt.

Unsere natürliche Welt

Wir leben auf dieser Erde mit natürlich gesteckten Grenzen und Dimensionen und sind beispielsweise gut mit den drei Dimensionen des Raumes vertraut: mit Länge, Breite und Höhe (oder Tiefe). Weil wir uns in diesen drei Dimensionen bewegen können, sind wir auch in der Lage, Gegenstände im Raum genau zu lokalisieren. Würde ich Ihnen persönlich begegnen, könnte ich Sie also als

dreidimensionalen Körper mit entsprechender Ausdehnung wahrnehmen. Würden Sie mir aber mit den Augen zuzwinkern, dann könnte ich dies nur aufgrund einer weiteren Dimension erkennen: der Zeit. Man nennt daher die Zeit auch oft die „vierte Dimension“ unserer Welt. Alles Geschehen, jeder Vorgang in den Dimensionen des Raumes, ist für uns nur wahrnehmbar, weil uns auch die Dimension Zeit gegeben ist, weil uns Zukunft, Gegenwart und Vergangenheit vertraut sind. Dimensionen, die über unsere vierdimensionale Welt hinausgehen, können wir weder begreifen noch erfahrungsgemäß nachvollziehen. Ein Geschehen beispielsweise, das gleichzeitig in der Vergangenheit und in der Zukunft stattfinden würde, wäre für uns zeitgebundene Geschöpfe unvorstellbar. Es wäre tatsächlich übernatürlich.

Um uns die Tatsache einer übernatürlichen Welt besser vorstellen zu können, ziehen wir den bekannten bildhaften Vergleich der „Flachländer-Theorie“¹ heran:

„Flachland“

Man stelle sich eine Welt in nur zwei Dimensionen vor: Länge und Breite (ohne Höhe). Eine solche Welt wäre reine Oberfläche ohne irgendwelche Tiefe. Wir könnten die Welt „Flachland“ nennen und uns dazu vorstellen, dass sie von Wesen verschiedener geometrischer Gestalt bevölkert sei, von Quadraten, Dreiecken, Kreisen usw. Was wäre nun die Erfahrung der „Flachländer“, wenn ein dreidimensionaler Gegenstand zu ihrer Welt in Beziehung träte? Um uns ein solches Ereignis vorzustellen, denken wir uns den einfachsten Körper: eine Kugel, die „Flachland“ durchquert, indem sie von oben her auf dasselbe herabsteigt (s. Abbildung a). Von den zweidimensionalen Wesen „Flachlands“ könnte die Kugel natürlich nicht als Körper wahrgenommen werden, sondern nur als ein dynamischer Prozess: Sie würde plötzlich auftauchen - „wie aus dem Nichts“ -, und zwar zunächst als Punkt; dieser würde sich zu einem Kreis ausweiten, und zwar bis zum maximalen Umfang der Kugel; dann, während die Kugel ihren Weg abwärts fortsetzte, würde der Kreis langsam schrumpfen und

1 aus: factum 2/80, S. 24ff. von Woodrow und Brooks

schließlich wieder als Punkt erscheinen, der dann - auf geheimnisvolle Weise wieder verschwindet ...

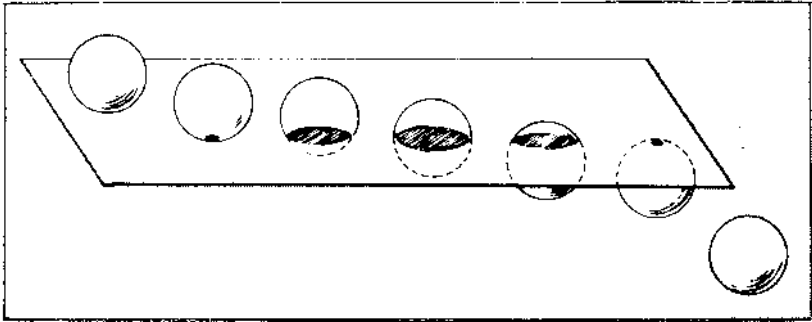


Abbildung a: Eine dreidimensionale Kugel durchquert die zweidimensionale Welt von „Flachland“, was unter dessen Bewohnern Konsternation auslöst.

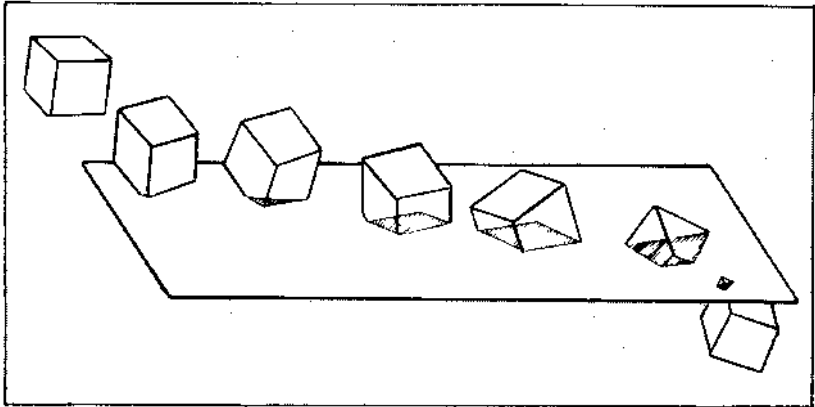


Abbildung b: Ein Würfel durchquert „Flachland“. Beachten Sie die Veränderungen im Aussehen aus der Sicht der „Flachländer“, während der Würfel selbst in der Form konstant bleibt.

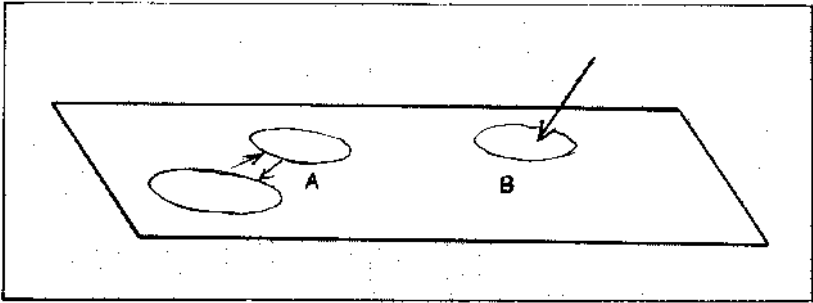
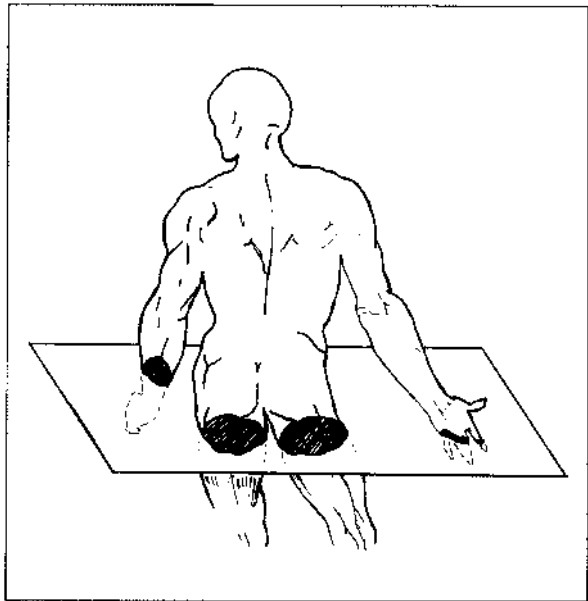


Abbildung c: Zweidimensionale Wesen (A) können die Grenzen voneinander wahrnehmen. B: Ein dreidimensionaler Blick nimmt das Innere des zweidimensionalen Gegenstandes (Wesens) wahr.

Abbildung d: Ein dreidimensionales Wesen (Mensch), wie es zweidimensional aufgefasst würde. Beachten Sie, wie jede Bewegung des Menschen seine zweidimensionale Konfiguration verändert.



Teufel und Dämonen

Der Teufel trat bereits dem ersten Menschenpaar in Gestalt einer Schlange entgegen (1Mo 3). Da auch die Engelwesen einen freien Willen haben, konnte es dazu kommen, dass sich etliche Engel gegen Gott entschieden und so zu „gefallenen Engeln“ wurden. Diese gefallenen Engel, auch Dämonen genannt, stehen nicht mehr im Dienste Gottes, sondern gehören zur Gefolgschaft des „Obersten der Dämonen“ (Mt 12,24), zu Satan. Das hebräische Wort „Satan“ (Widersacher, Feind, Verleumder, Ankläger, Betrüger) lautet im Griechischen „diabolos“ - der Durcheinanderbringer. Die deutsche Umformung (mit ähnlichen Konsonanten) heißt „Teufel“.

Im Neuen Testament ist sehr häufig vom Teufel und seinen dämonischen Engeln die Rede. Jesus spricht von ihnen unmissverständlich als von persönlichen Widersachern und Feinden. Es existiert demnach ein übernatürliches, unsichtbares Satansreich, das dem Gottesreich und Gott selbst (der ja auch über diesen Bereich hinaus existiert) feindselig gegenübersteht.

Will ein Mensch in die unsichtbare Welt eindringen, so wird er an die Grenze zwischen dem natürlichen und dem übernatürlichen Bereich gelangen. Überschreitet er diese Grenze, kommt es entweder zum Kontakt mit dem lebendigen Schöpfergott oder zum Kontakt mit dem Diabolos und seinen Dämonen. Beide, Gott und Satan, sind durch ihre Multidimensionalität für den natürlichen Menschen gegenwärtig.

Nun zeigt die Bibel ganz eindeutig auf, wie der Kontakt zum wahren Gott entstehen kann. Und das Wort Gottes sagt, dass es nur einen einzigen Weg dazu gibt: nämlich durch das Vertrauen auf Jesus Christus, der die Schuldfrage (die Ursache der Trennung zwischen Gott und Mensch) selbst gelöst und dadurch wieder die Gemeinschaft mit dem heiligen Gott ermöglicht hat.

Durch ein Vordringen in den übernatürlichen Bereich außerhalb dieses von Gott selbst verordneten, einzigen Weges kontaktiert man automatisch die dämonischen Wesen. Der Diabolos verfügt über eine Unzahl raffinierter, verführerischer Angebote, um die Menschen vom Wege Gottes abzubringen. Paulus schreibt dazu, dass sich Satan auch als „Engel des Lichts“ (2Kor 11,14) ausgibt, um so auf gutgläubige Menschen nicht abschreckend, sondern einladend zu wirken.

Dämonen sind also multidimensionale Wesen und können unsere natürliche Welt durchdringen. Da sie nicht begrenzt sind durch dreidimensionale Formen (Länge, Breite, Höhe), kann man sie auch nicht „lokalisieren“ im Sinne von somatisieren; d.h. dass wir bei einem von Dämonen „In-Besitz-Genommenen“ zwar wissen können, dass Dämonen in ihm wohnen (vgl. 3Mo 20,27), doch sollten wir nicht versuchen, diese auf gewisse Körperteile festzulegen (davon später mehr). Man kann lediglich zum Teil erkennen, in welchem Maße ein Mensch von Dämonen beeinflusst oder beherrscht wird.

Es gibt „Seelsorger“, die behaupten, sie könnten (angeblich durch den Heiligen Geist) erkennen, wo bei einem belasteten Menschen ein Dämon sitzt - z.B. in der Magengegend, in den Gedärmen oder im Kopf. Das ist natürlich Unsinn und widerspricht dem Wesen von Dämonen als übernatürliche Geschöpfe, die in gewissem Sinne nicht an Raum und Zeit gebunden sind. Dabei muss natürlich klar von Gottes Grenzenlosigkeit und Freiheit unterschieden werden, denn allein Gott ist allgegenwärtig, allwissend und ewig. Auch die übernatürlichen Wesen sind „nur“ Geschöpfe und dadurch begrenzt, auch wenn sie nicht dermaßen an Raum und Zeit gebunden sind wie der Mensch (vgl. Dan 10,13; Hi 1,7b; Offb 12,8.9). Gott lebt also - um in unserem Bild zu sprechen - in einer weitaus „multidimensionaleren Welt“ als Satan und seine Dämonen oder die Engel (vgl. 1Tim 6,16!).